

PROGRAMM



9. Kammerkonzert TORA AUGESTAD – LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

So 20. Juni 2021, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Tora Augestad Mezzosopran
Lautten Compagny Berlin

„As on a Sunshine Summer's Day“
Englische Lieder von Georg Friedrich Händel

Ermöglicht durch

KROHNE

Kulturpartner



Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Duisburger Kammerkonzerte

Sonntag, 20. Juni 2021, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Tora Augestad Mezzosopran und Moderation

Lautten Compagney Berlin:

Martin Ripper Blockflöte

Birgit Schnurpfeil Violine

Ulrike Paetz Viola

Annette Rheinforth Violone

Alon Sariel Laute

Hans-Werner Apel Theorbe und Barockgitarre

Mark Nordstrand Cembalo und Orgelpositiv

Peter Kuhnsch Percussion

„AS ON A SUNSHINE SUMMER'S DAY“ English Songs, set to Music by Mr. Handel?

Programm

John Playford (1623-1686)

„Chirping of the Nightingale“
aus „The English Dancing Master“

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

„Let me wander not unseen“
aus „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ HWV 55

TASSOS LIEBESNEST

Georg Friedrich Händel

„The Rapture“ aus „English Songs“ (HWV 228 Nr. 20)
Menuett aus der „Wassermusik“ als Song
unter dem Titel „Chloe when I view thee smiling“
„Charming Cloris“ aus „English Songs“ (HWV 228 Nr. 2)

DIE MELANCHOLISCHE NYMPHE

John Playford: „Boatman“

Georg Friedrich Händel

„As on a Sunshine Summer's day“ aus „English Songs“ (HWV 228 Nr. 3)

John Playford: „Hang sorrow“

Georg Friedrich Händel

„The faithful Maid and melancholy Nymph“ aus „English Songs“ (Nr. 19)

BACCHUS AN DER BÖRSE

John Playford: „Whitehall Menuet“

Georg Friedrich Händel

„Bacchus's Speech in Praise of Wine“ aus „English Songs“ (Nr. 4)

„Hunting Song“ aus „English Songs“ (Nr. 21)

„A Nonsensical song, or the Charms of Nonsense“ aus „The Musical
Miscellany“

DER TEMPEL DER LEIDEN

John Playford: „Paul's Steeple“

Georg Friedrich Händel

„Strephon's Complaint of Love“ aus „English Songs“ (Nr. 14)

John Playford: „Grim King“

Georg Friedrich Händel

„Yes, I'm in Love“, aus „English Songs“ (Nr. 24)

Henry Purcell (1659-1695): „Ground“

Georg Friedrich Händel

„The unhappy Lovers“ aus „English Songs“ (Nr. 1)

John Playford: „Lumps of Pudding“

Georg Friedrich Händel

„From scourging rebellion or A Song on the Victory obtained over the Rebels
by His Royal Highness the Duke of Cumberland“ aus „English Songs“ (Nr. 9)

„Let me wander not unseen“

„Konzertführer live“ mit Jonas Zerweck um 18.15 Uhr
im „Tagungsraum 6“ des Kongresszentrums im CityPalais.

Das Konzert endet um ca. 20.30 Uhr.

Zum Programm

Georg Friedrich Händel gehört zu den überragenden Barockkomponisten. Seine Lehr- und Wanderjahre führten den Deutschen bis nach Italien. Als er nach vier Jahren zurückkehrte, wurde er 1710 zunächst Hofkapellmeister in Hannover. Noch im selben Jahr reiste er nach London, wo er sich 1712 endgültig niederließ. Georg Friedrich Händel wirkte vor allem als Opernunternehmer und als Schöpfer von italienischen Opern, aber schon früh knüpfte er außerdem mit prächtigen Chorwerken an die englische Chormusiktradition an. Als das Ansehen der italienischen Oper zu sinken begann, der Opernunternehmer Händel sogar mehrfach in den Ruin getrieben wurde, feierte er mit seinen Oratorien große Erfolge.

Georg Friedrich Händel war schon zu Lebzeiten ausgesprochen populär. Allerdings erfreuten sich die Zeitgenossen nicht nur an den italienischen Opern und an den großen Chorwerken. Das Händel-Werke-Verzeichnis führt unter der Nummer 228 gleich 24 „English Songs“ an, die in den Jahren 1719 bis 1746 komponiert wurden und neben der Singstimme lediglich eine Generalbassbegleitung vorsehen. Diese Gelegenheitsstücke wurden in verschiedenen Sammlungen wie „*The Musical Miscellany*“ und „*The Musical Entertainer*“ veröffentlicht. Die Lieder enthalten Skizzen aus dem englischen Leben der damaligen Zeit. Das Programm „*As on a Sunshine Summer's Day*“ bietet einen Querschnitt aus diesen „English Songs“. „*Tassos Liebesnest*“ und „*Die melancholische Nymphe*“ heißen die ersten Stationen, in denen von der Liebe und von der Sehnsucht die Rede ist. Doch es werden auch tagesaktuelle Ereignisse behandelt. Eine Station heißt „*Bacchus an der Börse*“, während „*A Song on the Victory obtained over the Rebels by His Royal Highness the Duke of Cumberland*“ sich auf die Niederschlagung des Jakobitenaufstandes im Jahr 1745 bezieht. Übrigens bezieht dieses Lied Motive aus Händels Oper „*Ariodante*“ und aus der „*Feuerwerksmusik*“ ein. Es spricht für die Popularität Georg Friedrich Händels, dass gelegentlich bekannte Melodien verarbeitet werden.

Abgerundet wird das Programm „*As on a Sunshine Summer's Day*“ durch Werke von John Playford und Henry Purcell. John Playford war ein englischer Musikverleger, der sich mit seinen Publikationen an die Laienmusiker der Mittelschicht wandte. Henry Purcell gilt als einer der überragenden englischen Komponisten überhaupt. Purcell wurde in die „*Chapel Royal*“ aufgenommen und in Anlehnung an eine seiner Vokalmusiksammlungen „*Orpheus Britannicus*“ genannt. Georg Friedrich Händel gilt als bedeutendster Komponist Englands Henry Purcell, und bezeichnenderweise erhielten beide Musiker ihr ehrenvolles Grab in der Londoner Westminster Abbey. Das Programm „*As on a Sunshine Summer's Day*“ wurde von Wolfgang Katschner und Christian Filips konzipiert, die Arrangements stammen von Bo Wiget.

Michael Tegethoff

Die Mitwirkenden des Konzerts

Tora Augestad (Mezzosopran und Moderation) ist eine Sängerin, deren Vielseitigkeit Komponisten, Regisseure und Dirigenten inspiriert. Mit von ihr in Auftrag gegebenen Kompositionen und mit ihren verschiedenen Ensembles sucht sie stets nach dem künstlerischen Austausch und nach neuen Herausforderungen. Dabei weiß sie darstellerisch zu überzeugen und ihre vokalen Fähigkeiten, die eine Einordnung in gängige Stimmfächer sprengen, klug einzusetzen.

Tora Augestad ist regelmäßiger Gast in ihrer Heimat Norwegen sowie in ganz Europa. Dabei teilt sie das Podium mit Partnern wie dem Ensemble Modern (Kurt Weills „Die Dreigroschenoper“), dem Oslo Philharmonic Orchestra (Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“, Kurt Weills „Die sieben Todsünden“), dem NRK Norwegian Radio Orchestra (Anders Hillborgs „...lontana in sonno...“), dem Ensemble Contrechamps (Evan Gardners „No Thanks“), dem Klangforum Wien (Gérard Griseys „Quatre chants pour franchir le seuil“), dem Remix Ensemble (Luciano Berios „Folksongs“), dem Finnish Chamber Orchestra (Marcus Paus' „Hate Songs“), dem NDR Elbphilharmonie Orchester (Jörg Widmanns „Dunkle Saiten“), den Bamberger Symphonikern, dem Gürzenich-Orchester Köln (Philippe Manourys „Lab. Oratorium“), dem Bergen Philharmonic Orchestra (Henrik Hellstenius' „As if the law is everything“) und dem Stavanger Symphony Orchestra. Beim Bergen International Festival brachte sie 2015 die von ihr in Auftrag gegebene Oper „Adam & Eve“ von Cecilie Ore erfolgreich zur Uraufführung.

Zu einer Konstante in ihrem künstlerischen Leben hat sich Tora Augestads Zusammenarbeit mit dem Schweizer Regisseur Christoph Marthaler entwickelt, die 2010 mit der Uraufführung von Beat Furrers „Wüstenbuch“ in Basel begann. Auf Marthalers „My Fair Lady“-Replik „Meine faire Dame“ 2012 am Theater Basel mit Gastspielen in Neapel, Avignon, Edinburgh und Paris folgten die Verdi-Hommage „Lo Stimolatore Cardiac“ in Basel und die Händel-Produktion „SALE“ am Opernhaus Zürich. Der musikalisch facettenreiche szenische Liederabend „King Size“ tourte unter anderem nach Hamburg, Zagreb, Prag, Moskau, Genf, Turin, Rotterdam, Bergen, London (Royal Opera House Covent Garden), Santiago de Chile, São Paulo und Jerusalem. „Letzte Tage. Ein Vorabend“ kam 2013 bei den Wiener Festwochen, dem Festival d'Automne Paris und 2014 an der Staatsoper Berlin zur Aufführung. Die an der Volksbühne Berlin entstandene Produktion „Tessa Blomstedt gibt nicht auf“ war 2016 in Mexiko zu Gast. 2016/17 war Tora Auge-



stad an der Volksbühne Berlin mit „Hallelujah“ und „Bekannte Gefühle, gemischte Gesichter“ zu erleben. 2017 folgte „Mir nåmeds uf ois“ am Schauspielhaus Zürich, und 2019 wurde sie für die Hommage à Charles Ives „Universe, Incomplete“ bei der RuhrTriennale von der Zeitschrift „Opernwelt“ zur „Sängerin des Jahres“ nominiert.

Von 2015 bis 2020 war Tora Augestad künstlerische Leiterin des Hardanger Music Festivals in Norwegen. 2015 wurde sie für den „Nordic Council Music Prize“, den wichtigsten Kulturpreis Skandinaviens, nominiert. 2018 wurde sie von der Norwegischen Komponistengesellschaft als „Performer of the Year“ geehrt.

Die „**Lautten Compagny Berlin**“ ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit mehr als drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Ob als Kammerensemble oder als Opernorchester: Mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten überwindet das Ensemble immer wieder Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und anderen Künsten.

Die CD „Timeless“, die Musik des Frühbarock mit Werken von Philip Glass vereint, wurde 2010 mit dem Preis „ECHO KLASSIK“ ausgezeichnet. Auch die Verleihung des Rheingau Musik Preises 2012 würdigte die innovativen Konzertprogramme der Lautten Compagny. 2018 kamen zwei weitere Brückenschläge hinzu: „Misterio“ mit Musik von Astor Piazzolla und Heinrich Ignaz Franz Biber sowie



„War & Peace“, eine Kombination von Musik aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit Chansons von Hanns Eisler und Friedrich Hollaender. Für das Projekt „War & Peace“ wurde das Ensemble 2019 als bestes Ensemble/Orchester mit dem Preis „OPUS KLASSIK“ ausgezeichnet.

Als einziges großes deutsches Barockensemble widmet sich die Lautten Compagny Berlin der historischen Bühnenkunst. Seit 2004 jedes Jahr als Opernensemble zu Gast bei den Händel-Festspielen Halle, präsentierte sie 2011 Georg Friedrich Händels Oper „Rinaldo“ in einer Realisierung der Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli, die 2015 bei „Arthaus Musik“ als DVD veröffentlicht wurde. 2017 wurde mit Händels „Giustino“ die zweite Zusammenarbeit in Bad Lauchstädt gezeigt. Auf Händels „Parnasso in Festa“ in der Regie von Sigrid T’Hooft im Jahr 2018 folgte 2019 Joseph Haydns „Lo Speciale“ in der Regie von Nils Niemann, und bei den Händel-Festspielen Halle inszenierte Niels Badenhop Händels „Alcina“. 2019 feierte die Lautten Compagny ihr 35-jähriges Bestehen. Das Ensemble blickt auf eine ausgesprochen reiche und intensive Zeit zurück, in der es wiederholt seine Wandlungsfähigkeit auf höchstem künstlerischen Niveau unter Beweis gestellt hat. Vom Lautenduo, gegründet in der DDR zu einer Zeit, in der die historisch informierte Aufführungspraxis ein heiß diskutiertes Feld belächelter Spezialisten war, hat sich das Ensemble nach der Wende zu einer gefragten Kammermusik- und Opernformation entwickelt. 2004 wurde der künstlerische Leiter Wolfgang Katschners mit dem Händel-Preis der Stadt Halle ausgezeichnet. Seit Jahren zählt die Lautten Compagny nun zur europäischen Spitze der Barockensembles. Die neueste Selbsterfindung des Ensembles schlägt sich in den bahnbrechenden Repertoire-Kombinationen und intelligenten Wort-Musik-Programmen nieder. So gesehen stellt die Lautten Compagny auch die Avantgarde des klassischen Musikbetriebs dar. Abseits oft bemüht wirkender Programme mit zeitgenössischer Musik lädt die Lautten Compagny regelmäßig ihr Publikum dazu ein, die „klassische Musik“ neu zu erfahren und Wahrnehmungsschranken zu überwinden.

Samstag, 27. Juni 2021, 19.30 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Dingfest. Eine Feier Eröffnung der Eigenzeit 2021

Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und Gäste



Hier geht es gleich fröhlich zur Sache. Gegenstände aller Arten, elektrische Brunnen, Blechdosen, Spieluhren werden beklopft, bestrichen, zum Singen gebracht und zum Tanz aufgefordert. Klassische Kammermusik der letzten Jahre trifft auf Klangtheater und Geräuschemacherei. Dabei geht es so seltsam zauberhaft zu, dass zuletzt sogar die Instrumente der Duisburger Philharmoniker vergessen, wofür sie ursprünglich gebaut worden sind und selbst wieder zum Teil, zum Dings, zur Kiste, zum Rohr werden. Schön wird es klingen, das versprechen wir. Und fröhlich. Ein Fest der Dinge. Mit Musik der kolumbianischen Komponistin Violeta Cruz, der Italienerin Lucia Ronchetti, des Franzosen Jérôme Combier und vieler anderer.

Mittwoch, 30. Juni 2021, 20.00 Uhr
Donnerstag, 1. Juli 2021, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

12. Philharmonisches Konzert 2020/2021

Jan Willem de Vriend Dirigent
Piotr Micinski Bass (Sempronio)
Marina Zyatkova Sopran (Grilletta)
Alvaro Zambrano Tenor (Mengone)
Virpi Räsänen Sopran (Volpino)
Eva Buchmann Regie



Foto: puntoarte

Joseph Haydn Lo Speciale („Der Apotheker“) Hob. XXVIII:3 Komische Oper in drei Akten Halbszenische Aufführung

Ermöglicht durch GABRIELE UND DR. KARL-ULRICH KÖHLER

„Konzertführer live“ mit Martin Fratz um 19.00 Uhr in der Philharmonie Mercatorhalle

Herausgegeben von:
Stadt Duisburg
Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit,
Verbraucherschutz und Kultur (Dezernat VI)

Duisburger Philharmoniker
Intendant Prof. Dr. Alfred Wendel
Neckarstr. 1
47051 Duisburg
Tel. 0203 | 283 62 - 123
philharmoniker@stadt-duisburg.de
www.duisburger-philharmoniker.de
Text & Layout: Michael Tegethoff

Konzertkartenverkauf
Theaterkasse Duisburg
Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg
Tel. 0203 | 283 62 - 100 (Karten)
Tel. 0203 | 283 62 - 110 (Abos)
Fax 0203 | 283 62 - 210
karten@theater-duisburg.de
abo@theater-duisburg.de
Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr
Sa 10:00 - 18:00 Uhr

Aus rechtlichen Gründen sind Bild- und Tonaufnahmen
während des Konzertes nicht gestattet.

Die Programmhefte der Kammerkonzerte
finden Sie bereits fünf Tage vor dem Konzert unter
www.duisburger-philharmoniker.de im Internet.



1. Kammerkonzert CANORUSQUINTETT

So 19. September 2021, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

canorusquintett:
Maximilian Randlinger Flöte
Leonie Dessauer Oboe
Christoph Schneider Klarinette
Hakan Isiklilar Fagott
Friedrich Müller Horn

Anton Reicha
Bläserquintett Es-Dur op. 88 Nr. 2
Samuel Barber
Summer Music op. 31
Pavel Haas
Bläserquintett op. 10
Antonín Dvořák

Streichquartett F-Dur op. 96 „Amerikanisches“
in der Bearbeitung für Bläserquintett